LAZARUS PflegeNetzWerk

Älteste Online-Pflegezeitschrift für den deutschsprachigen D-A-CH Raum
30. Jahrgang – 11. Online-Jahrgang
(gegr. 1986 – online seit 2005 - ISSN 1024-6908)

Kostenfreier Download aller Hefte unter:
www.LAZARUS.at/nl-archiv

LAZARUS baut eine Brücke von der professionellen Pflege hin zu den pflegenden Angehörigen:
www.pflegen-daheim.at (derzeit im Umbau)

PFLEGE DAHEIM

LAZARUS Fachzeitschrift für Gesundheitspflege, Kranken- und Altenpflege
478. Online-Wochenausgabe
Nr. 09 – 11. Mai 2015

Inhalt

Aktuelles international 2-6
Aus Spital und Heim 7-11
Bildung 12-24
Berufswelt 25-29

Quer gedacht, Impressum 30-31
Stellenmarkt ..... 32 f.

Rumoren in der Pflege schreckt Österreichs Gewerkschaftsbund auf:

„Es gärt gewaltig in der Pflege!"

Massives Gehalts-Plus von bis zu +30 % bei verkürzter Arbeitszeit für Österreichs Spitalsärzte – gleiches Recht jetzt auch für das Pflegepersonal..?

ÖGB-Präsident Erich Foglar war am vergangenen Montag in der Redaktion der österreichischen Tageszeitung „Kurier" zu Gast. Aktuell berichtete er von der begründeten Sorge betreffend das Pflegepersonal in den Spitälern.

Bekanntlich dürfen die Spitalsärzte auf Grund einer EU-Richtlinie künftig keine 72-Stunden-Dienste mehr machen. Durch diese massive Arbeitszeitverkürzung verlieren die Ärzte jedoch lukrative Nachtdienst- und Überstundenzuschläge (bis zu 40 % der Bezüge). Zum Ausgleich verhandeln die Spitalserhalter (Bundesländer) mit den Ärzten höhere Gehälter (+ 30%) bei kürzeren Arbeitszeiten aus. Das kostet sehr viel Geld - rund 25 Mio. Euro jährlcih allein in Oberösterreich. Wegen der chronischen Ebbe in den öffentlichen Kassen befürchtet (nach massiven Protesten der Pflegenden in Linz, Salzburg und Wien aufgeschreckt – nun auch der Gewerkschaft-chef, die Länder könnten auf die Idee kommen, die Mehrausgaben beim Pflegepersonal einzusparen.

Mehrarbeit ohne Lohn

"In den letzten Jahren gab es massive Verschiebungen von zuvor ärztlichen Tätig-keiten hin zum Pflegepersonal, etwa, Injektionen zu verabreichen. Kein Mensch hat sich darüber Gedanken gemacht, wie sich durch diese zusätzlichen Aufgaben die Arbeit des Pflegepersonals verdichtet, oder wie sich dies auf die Arbeitszeiten auswirkt." (Foglar im „Kurier"). Auch Gehaltserhöhungen habe es für die Mehrleis-tungen nicht gegeben. Und nun stehe die begründete Befürchtung im Raum, "dass sich die Mehrausgaben für die Ärzte bei der nächsten Lohnrunde nachteilig für das Pflegepersonal niederschlagen", warnt Foglar: "Es gärt gewaltig in ganz Österreich." Ich würde mir wünschen, dass man sich des Pflegepersonals **in gleichem Ausmaß** annimmt wie der Ärzte."

ÖGB

www.kurier.at • • • (04.05.2015)

Nordrhein-Westfalen:

Neues Internetportal für Pflegeberufe

Erstmals gibt es im Bundesland Nordrhein-Westfalen eine zentrale Plattform für Berufsinhalte sowie Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten in der Pflege (u. a. Stellenbörse und die Möglichkeit von Online-Bewerbungen). Das Internetportal

NRW für Pflegeberufe ist ein gemeinsames Projekt der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, der kommunalen Spitzenverbände, des Bundesverbands privater Anbieter sozialer Dienste (bpa), des Landverbandes freie ambulante Krankenpflege NRW, des Bundesverbandes Ambulante Dienste und Stationäre Einrichtungen, des Pflegerats NRW, des DBfK und der Krankenhausgesellschaft NRW. Die Entwicklung des Portals wird vom Gesundheits- und Pflegeministerium gefördert.

www.pflegeberufe-nrw.de

Entbürokratisierung der Pflege in Deutschland nimmt Fahrt auf:

Morgen startet „EinSTEP"-Tour

EinSTEP

Einführung des Strukturmodells zur Entbürokratisierung der Pflegedokumentation

Gemeinsam mit der ehemaligen Ombudsfrau zur Entbürokratisierung in der Pflege, Elisabeth Beikirch, und dem Projektbüro "EinSTEP" wird Staatssekretär Karl-Josef Laumann vom 12. Mai bis zum 06. Juli 2015 in 15 Veranstaltungen für das neue Strukturmodell werben. Hierzu hat der Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung sämtliche rund 29.000 stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen in Deutschland mit einem persönlichen Schreiben eingeladen. Die bisherige Resonanz sei riesig, nahezu alle Veranstaltungen ausgebucht. Tausende Pflegeeinrichtungen haben sich bereits entschieden, das neue Modell zur massiv vereinfachten Pflegedokumentation umzusetzen und werden dabei vom Projektbüro unterstützt.

Kontakt und alle Termine unter: www.ein-step.de

Pflegenoten des „Pflege-TÜV" führen in die Irre:

ZQP fordert Scorecard

Zur besseren Information über die Pflegequalität von Heimen und Anbietern fordert das Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) die Entwicklung einer verbraucherfreundlichen „Basis-Scorecard". Das System der Pflegenoten sollte Verbrauchern für die Beurteilung der Qualität von stationären Einrichtungen und

ambulanten Diensten mehr Transparenz bieten. Doch inzwischen herrscht in Pflege und Politik ein breiter Konsens darüber, dass die derzeitigen Pflegenoten gescheitert sind. Vor diesem Hintergrund arbeitet die Bundesregierung an einer Reform des Bewertungssystems. Das ZQP empfiehlt die Einführung einer „Basis-Scorecard“, die die wichtigsten verbraucherrelevanten Kriterien des Leistungsangebots von Pflegeinrichtungen und Diensten mit Vergleichswerten darstellt.

Mehr Durchblick im Siegel-Dschungel
Ein neuer Online-Dienst der Stiftung ZQP bietet Orientierung zu Siegeln und Zertifikaten in der Altenpflege. Deutschlandweit gibt es etwa 30 Siegel und Zertifikate, die über die Qualität von Pflegeheimen und ambulanten Diensten Auskunft geben sollen - doch ist es für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen aber auch für professionell Tätige schwer, die Übersicht zu behalten und den Nutzen einzuschätzen. Um mehr Transparenz zu schaffen, hat das ZQP eine Datenbank entwickelt, die diverse Zertifizierungsverfahren abbildet. Außerdem stellt sie dar, welche konkreten Bereiche bei der Prüfung bewertet werden.

Alle näheren Infos unter:
www.zqp.de

Österreichs Kommunen bremsen bei Akademisierung der Pflege:

„Wir können uns das nicht leisten!“

Reformpläne für die Ausbildung von KindergartenpädagogInnen und Pflegeberufen (GuKG-Novelle 2015) stoßen auf besorgten Widerstand. Gemeindebund-Präsident und Bürgermeister Helmut Mödlhammer warnte in der Tageszeitung „Die Presse“ (26.04.2015) die Bundespolitik: "Wir können es uns nicht leisten."

Die neuen Verhandlungen zum „Finanzausgleich“ - der Neuverteilung der Steuereinnahmen zwischen Bund, Ländern und Gemeinden – haben kürzlich begonnen. Dabei sorgte Mödlhammer gleich zum Auftakt für beträchtlichen Zündstoff. Er wehrt sich vorbeugend dagegen, dass von Bundesseite den Gemeinden und Ländern zusätzlich massive Kosten aufgehalst werden. Die Gemeinden legen sich daher in zwei Bereichen gegen drohende Mehrbelastungen quer: bei der Kinderbetreuung sowie bei der Pflege. Der Grund: Die Kommunen befürchten, dass ihnen durch die für KindergartenpädagogInnen und für Pflegeberufe angedachte und geforderte höhere Ausbildung (Bachelor-Abschluss) Mehrkosten in Höhe mehrerer Millionen Euro drohen. Mödlhammer warnend: „Wir können es uns nicht leisten.“

Portal socialnet.de:

Wir gratulieren zur 1.000sten Rezension!

Mit einer Produktivität, die ihres Gleichen sucht, hat Herr Dipl.-Päd. Dr. Jos Schnurer, ehemaliger Lehrbeauftragter an der Universität Hildesheim, vor einigen Tagen die 1.000ste Rezension bei socialnet veröffentlicht. Wir gratulieren zu dieser einmaligen Leistung und bedanken uns für den reichhaltigen Beitrag zu den socialnet rezensionen.

Der zweiteifrigste Rezensent liegt übrigens bei 241 Rezensionen und immerhin neun weitere RezensentInnen haben 100 und mehr Rezensionen geschrieben. Falls Sie selber ein Fachbuch besprechen möchten, wenden Sie sich bitte an die Redaktion der socialnet Rezensionen: rezensionen@socialnet.de

Da diese herausragende Leistung u.v.a. auch Fachliteratur aus PFLEGE und Altenarbeit betrifft, schließt sich die LAZARUS PflegeNetzWerk-Community herzlich der Gratulation an. In Kooperation mit socialnet finden Sie einschlägig ausgewählte aktuelle Rezensionen bereits seit Jahren unter:

www.LAZARUS.at
>Download-Center >>Rezensionen

Kostenfreier Top-Service für IHRE Termine !

Sie veranstalten Kongresse, Symposien oder Pflege-Messen in Kombination mit Fachtagungen ?

Nützen Sie unseren kostenfreien Service zum Selbst-Eintrag Ihrer Termine !

www.LAZARUS.at >>Veranstaltungskalender

PRODUKT DES MONATS

SUNMED

ThevoChair

Der Demenz-Sessel

Wissenschaftliche Studien beweisen: Schaukelbewegungen lindern die Symptome einer Demenzerkrankung. Der Betroffene ist ausgeglichen und aufnahmefähiger, Angst und Depressionen werden reduziert. Durch die sanfte Schaukelbewegung werden die Gelenke wie Fuß-, Knie- und Hüftgelenk schonend bewegt.

Professionelle Pflege mit dem Bewegungs-Sessel mit Schaukelfunktion

- Viele Demenzkranke sind ausgeglichener und aufnahmefähiger
- Weniger Betreuungsaufwand für Angehörige und Pflegepersonal
- Keine Nebenwirkungen - Medikamente können eventuell reduziert werden
- Hohe Standfestigkeit - große Sicherheit

Wach und aufmerksam

Je länger der Betroffene schaukelt, umso mehr steigt seine Aufmerksamkeit. Die bessere Durchblutung und die Bewegung fördern den Gleichgewichtssinn und reduzieren das Sturzrisiko. Die Patienten sind wacher und haben einen besseren Tag-/Nachtrhythmus.

Weniger Medikamente - weniger Nebenwirkungen

Mit ansteigender Schaukeldauer kann auf Antidepressiva verzichtet werden. Bereits ab einer Schaukelzeit von 80 Minuten täglich lassen Depressionen und Angstzustände deutlich nach.

Technische Daten

ThevoChair
Rückenhöhe 65 cm
Höhe (gesamt, mit Hülse) 107 cm
Höhe (ohne Hülse) 105 cm
Breite (gesamt) 73 cm
Sitztiefe 47 cm
Sitzbreite 55 cm
Rückenwinkel 29°/33°
Sitzhöhe (mit Hülse) 48 cm
Sitzhöhe (ohne Hülse) 46 cm
Max. Belastbarkeit ca. 140 kg

Hocker (Zubehör)
Höhe (max) 40 cm
Breite 44 cm
Tiefe 44 cm

SUNMED

Sunmed Medizintechnische Produkte GmbH
Sanitätsfachhandel & Pflegebedarf
Jochen-Rindt-Straße 25, A-1230 Wien
Internet: www.sunmed.at - Email: produktanfrage@sunmed.at
24-Stunden Hotline: +43 1 699 22 99, Fax: +43 1 253 3033 2464

RUFEN SIE UNS AN - WIR BERATEN SIE GERNE!

Kritik des Bundesverbandes zur geplanten GUKG-Novelle 2015:

An der geriatrischen Pflege-Realität vorbei..?

Im Entwurf zur Novelle des GuKG (Fassung Feber 2015) gibt es Änderungen: Spezielle Module, die dem Bereich der stationären Langzeitpflege gut entsprachen, fehlen jetzt. So waren in früheren Entwürfen Zusatzqualifikationen (PA+) definiert, welche die Settings der geriatrischen Langzeitpflege besonders berücksichtigt hätten, v.a. die Pflege psychisch veränderter und verwirrter Menschen sowie Palliativpflege.

Der Wegfall dieser Module im jüngsten Entwurf verstärkt den Eindruck, dass sich die Reform der Berufsbilder und Kompetenzverteilung im Pflegebereich (Gehobener Dienst, Pflegeassistenz, Pflegefachassistenz) nicht an einem geänderten Pflegebedarf orientiert, sondern als „Notlösung“ vorrangig den Ärztemangel im Akutbereich abmildern soll, vermutet der Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs.

Lebenswelt Heim merkt an, dass trotz sich ändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen (demografische Entwicklung, neue Familien- und Haushaltstrukturen,…) die steigenden Herausforderungen im stationären und mobilen Langzeitpflegebereich nicht ausreichend Berücksichtigung finden. Dies gehe aber an der Realität völlig vorbei, so der Bundesverband Lebenswelt Heim in einer Aussendung kritisch.

Die geplante Möglichkeit, dass seitens des Diplompflegepersonals künftig vermehrt Aufgaben ohne verpflichtende Aufsicht an PflegefachassistentInnen delegiert werden können, eröffne den Heimbetreibern die Option für Einsparungen in den Heimen, indem der Anteil an Diplompflegepersonen zugunsten billigerer Pflegehilfsberufe weiter reduziert werde, argwöhnt der Bundesverband.

Die offenkundige Abkehr vom geriatrischen Langzeitpflegebereich und Fokussierung auf die Kompetenzerweiterungen im Akutbereich durch Übernahme von ärztlichen Tätigkeiten durch die Pflege weise in die falsche Richtung. Das künftig auf der tertiären Ebene (Diplom + Bachelor) an Fachhochschulen ausgebildete Diplompersonal werde verstärkt in Krankenhäusern benötigt und für die Alten- und Pflegeheime nicht mehr in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen. Dies werde sowohl zu einem deutlichen Qualitäts- als auch Image-Verlust der Altenpflege beitragen, wird befürchtet…

Download der Stellungnahme unter:
http://lwh.mmf.at/j31/lwh-medien/dokumente/0650_20150306StellungnahmeGuKG-Novelle.pdf

Zwei Krankenhäuser in Österreich erstmals ausgezeichnet:

Neues „Deutsches Palliativ-Siegel" für Topqualität

Im Vormonat wurden die Krankenhäuser Oberwart und Güssing der Burgenländischen Krankenanstaltengesellschaft (KRAGES), als erste Spitäler überhaupt mit dem Deutschen Palliativsiegel ausgezeichnet. Im Rahmen einer KTQ-Zertifizierung konnten beide Häuser hervorragende Qualität in der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden nachweisen.

Das KH Güssing betreibt 139 Betten, das KH Oberwart 349 Betten. Das Siegel ist die Konsequenz aus den Gießener Sterbestudien, die der TransMIT-Projektbereich für Versorgungsforschung zwischen 2012 und 2015 deutschlandweit durchgeführt hat und an welchen sich mehr als 4.000 Mitarbeiter aus Krankenhäusern, stationären Pflegeeinrichtungen und Hospizen beteiligt hatten.

„Die Prüfung der erreichten Versorgungsqualität und der hierfür notwendigen Prozesse durch einen unabhängigen Dritten sehen wir als eine wichtige Verfahrensweise, den Menschen ein würdevolles Sterben zu ermöglichen", erläutert Prof. Dr. Wolfgang George, Bereichsleiter für Versorgungsforschung und Beratung, die eingeschlagene Strategie. Die Entwicklung des Deutschen Palliativsiegels -- mit dessen insgesamt 20 Prüfbereichen – wurde durch verschiedene Kooperationspartner des Forschungsbereichs möglich.

Geprüft werden u.a. die zeitliche und personelle Ressource, die Qualität der vorgetragenen Angehörigenintegration, Schmerztherapie und Symptomkontrolle oder etwa auch die in der Praxis realisierten Informations- und Kommunikationsangebote. Zur Evaluation und Weiterentwicklung des Siegels wurde auch ein wissenschaftlicher Beirat unter Vorsitz des Gießener Mediziners Prof. Dr. Dr. Friedrich Grimminger gegründet.

Das neu entwickelte Prüfsiegel für Krankenhäuser und stationäre Pflegeeinrichtungen bescheinigt und fördert hohe Betreuungsqualität für Schwerstkranke und Sterbende. Sein Erwerb ist exklusiv an die KTQ-Zertifizierung gebunden und soll nicht nur die Versorgungsqualität des sterbenden Menschen verbessern helfen, sondern auch Krankenhäusern und Pflegeheimen dazu dienen, sich als mitmenschlich zugewandte Dienstleistungsunternehmen ihrer Region zu erweisen und zu präsentieren.

DEUTSCHES PALLIATIVSIEGEL
Palliativfreundliche Einrichtung

www.palliativsiegel.de

KRAGES
BURGENLÄNDISCHE KRANKENANSTALTEN GESELLSCHAFT M.B.H.

Haus der Barmherzigkeit – DiskussionsFORUM 2015 in Wien:

Vergessen, Erinnern und Identität

Denken, erinnern, vergessen. – Unsere kognitiven Möglichkeiten beeinflussen unsere Identität. Was aber geschieht, wenn wir diese Fähigkeiten im Alter oder in Folge einer Krankheit wieder verlieren? Dieser Frage widmete sich das 13. HB-DiskussionsFORUM kürzlich in Wien.

Wir denken also sind wir. Aber was wenn wir uns vergessen? - „Auch wenn wir uns nicht mehr erinnern können, bleiben wir der gleiche Mensch – mit derselben Würde und denselben Werten. Die Würde eines Menschen ist unabhängig von seiner kognitiven Leistungsfähigkeit“, betonte HB-Institutsdirektor Univ.-Prof. Dr. Christoph Gisinger.

Das bestätigte der Leiter der Gedächtnisambulanz am Wiener AKH Univ.-Prof. Dr. Peter Dal-Bianco: „Jede/r empfindet für sich eine einzigartige Identität, auch wenn er oder sie dement ist. Diese verschiebt sich.“ Eine solche Verschiebung kann auch eine Identitätsentwicklung bewirken. Denn die Identität sei die Summer aller Merkmale, die uns ausmachen: biografisches Gedächtnis, das bewusste Erleben, Sprache und Kommunikation, Soziales und Biologisches. Dal-Bianco sieht die Gefahr, dass demente Menschen in einer entsolidarisierten, auf Geld ausgerichteten Gesellschaft ihre Menschenrechte zunehmend verlieren.

v.l.n.r.: Univ.-Prof. Dr. Richard Heinrich (Philosoph), Univ.-Prof. Dr. Christoph Gisinger (Institutsdirektor), KURIER-Chefredakteur Dr. Helmut Brandstätter (Moderator), Claudia Handl (Pfizer Austria), Univ.-Prof. Dr. Peter Dal-Bianco (Neurologe).

Foto: APA/Hinterramskogler

„Wer ein Leben erinnern kann …

„… kann sich vor allem auch daran erinnern, dass er/sie immer schon erinnert hat“, stellte der Philosoph Univ.-Prof. Dr. Richard Heinrich fest. „Ich kann Vergessen zu einem Element des Erinnerns und zugleich auch zu einer Erinnerung machen.“ Die Erinnerung sei eine ähnlich anspruchsvolle Sache wie Identität, so der Philosoph: „Für die personale Identität ist es entscheidend, dass es meine Erlebnisse und auch Erinnerungen sind – und nicht die von jemandem Anderen. Die Frage der Erinnerung ist daher verknüpft mit der Frage nach Selbstbewusstsein.“

Das Vergessen an sich, beschreibt Heinrich als wichtigen und selbstständigen Faktor: „Könnten wir nicht vergessen, würde uns das Gedächtnis gleichsam mental erdrücken, ersticken. Was uns hier erschreckt“, so der Philosoph weiter, „ist nicht eigentlich das Vergessen, sondern viel mehr die Perspektive eines Gefangenseins in der leeren Form des Erinnerns.“

www.hausderbarmherzigkeit.at

Uniklinikum Charité Berlin in Aufruhr:

Warnstreik und Abgang der neuen Pflegedirektorin

Die Pflegedirektorin der Charité – Universitätsklinik Berlin, Evelyn Möhlenkamp (li.), wird das Klinikum Ende Mai auf eigenen Wunsch verlassen. Dies teilte die Klinik am vergangenen Donnerstag in einer Presseerklärung mit. Frau Möhlenkamp war erst vor 15 Monaten der langjährigen Vorgängerin, Hedwig Francois-Kettner, in dieser verantwortungsvollen Position für rund 4.000 Pflegemitarbeiter/innen nachgefolgt.

Einem Bericht des „Tagesspiegels“ am vorigen Freitag zufolge habe die neue Pflegedirektorin – erfolglos - in den bislang vierköpfigen Vorstand aufrücken wollen, um den Interessen der Pflege als größter Berufsgruppe mehr Gewicht zu verleihen. Auch die zähen Verhandlungen um mehr Personal – begleitet von einem zweitägigen „Warnstreik“ (Bild) hunderter Pflegepersonen in der Vorwoche dürften den überraschenden Abgang von Frau Möhlenkamp mitbestimmt haben. Um dem/der Nachfolger(in) eine ähnliche Brüskierung zu ersparen, wird der Charité-Vorstand (und das Land Berlin als Eigentümer) wohl rasch umdenken müssen...

www.charite.de

Baden-Württemberg:

+30 Prozent für Krankenhausbau

Das Bundesland Baden-Württemberg will den Krankenhausbau in diesem Jahr mit 250 Mio. Euro (+30 %) forcieren. Damit sollen 20 dringliche Bauvorhaben verwirklicht werden. Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Sozialministerin Altpeter betonen den Stellenwert der Krankenhausversorgung für die grün-rote Landesregierung: „Mit der hohen Investitionsförderung löst die Landesregierung ihr Versprechen ein, die stationäre Versorgung in Baden-Württemberg kontinuierlich zu verbessern."

• • •

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) fordert:

Ein Palliativbeauftragter für jede Klinik

In jedem Krankenhaus und jeder stationären Pflegeeinrichtung sollte es einen verantwortlichen Palliativbeauftragten geben, forderte DGP-Präsident Lukas Radbruch anlässlich des aktuellen Gesetzentwurfs zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland. Nur etwa jedes siebente der insgesamt rund 2.000 Krankenhäuser verfüge über Palliativstationen. Von den übrigen Häusern hätten nur wenige einen multiprofessionellen Palliativdienst, wie er aus Sicht der DGP für jedes Krankenhaus mit mehr als 250 Betten vorgehalten werden sollte.

„Es gilt, schwerstkranken Patienten aus sämtlichen Abteilungen eines Krankenhauses im Bedarfsfall den Zugang zur Palliativversorgung zu ebnen", so Radbruch. Wichtig wäre deshalb, mit dem Einsatz eines Palliativbeauftragten in jeder Klinik dafür zu sorgen, dass Strukturen und Prozesse entwickelt werden, die den Bedürfnissen der Patienten gerecht würden. Gleiches gelte für stationäre Langzeitpflegeeinrichtungen.

„Noch sind wir weit davon entfernt, dass in allen Altenpflegeheim schwerstkranke und sterbende Bewohner am Ende ihres Lebens im Sinne einer guten Palliativversorgung begleitet werden können", sagte Katja Goudinoudis, Sprecherin der Sektion Pflege der DGP. Die stationären Einrichtungen und die dort tätigen Pflegenden brauchten dringend Unterstützung. Dies erfordere fachliche wie personelle Ressourcen. Hier brauche es neben der Fortbildung auch eine strukturierte Anleitung, um das Erlernte im Alltag um- und einzusetzen.

www.

LAZARUS BildungsNetzwerk

Sie bieten lernwilligen Pflegenden attraktive Weiterbildungen und Studienangebote?

Nützen auch Sie die hohe Reichweite des führenden PflegeNetzWerks in Österreich, Deutschland und der Schweiz (deutschsprachiger D-A-CH Raum) und unseren preiswerten Online-Bildungsanzeiger unter:

www.LAZARUS.at >BildungsNetzWerk

17. AWA - Jahrestagung 2015

„Das Ulcus cruris in all seinen Facetten“

Zeit: 02. – 03. Oktober 2015
Ort: St. Pölten (NÖ)

Die Präsidentin der AWA, Frau DGKS Sonja Koller, MBA ladet Sie herzlich zu dieser Fachtagung nach St. Pölten ein unter dem Generalthema: "Das Ulcus cruris in all seinen Facetten“.

Nähere Infos und Programm-Download unter:
www.a-w-a.at

Kostenfrei medial unterstützt vom

LAZARUS PflegeNetzWerk

Kostenloser Top-Service:
Selbst-Eintrag Ihrer Fachtagungen 2015/ 2016
im Online Veranstaltungskalender unter:

www.lazarus.at/index.php?kat=Veranstaltungskalender

Tagungsrückblick aus der Caritas Wien:

1. Querdenk-Symposium Pflege

Motto: Zwischen Lehrmeinung und Praktikabilität - für Lebensqualität ohne Kompromisse“

Mitte März 2015 lud die Caritas in der Wiener Ankerbrotfabrik zum interdisziplinären Querdenken ein. Die rund 200 Besucher/innen erwarteten spannende Vorträge über neue Sichtweisen auf die Herausforderungen in Medizin und Pflege im beruflichen Alltag und in der letzten Lebensphase.

Ins Leben hinein und auch zum Abschied begleiten

In seinem Vortrag: „Herr, gib jedem seinen eigenen Tod“ (Rilke) betonte der Theologe Univ.Prof.(em.) DDr. Paul M. Zulehner (im Bild links), dass es im Leben nicht nur darum gehe, Kinder in die Welt zu begleiten, sondern auch darum, dass Söhne und Töchter ihre Eltern beim Verlassen dieser Welt begleiten können. Dafür müssten die richtigen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Zulehner sprach sich auch klar gegen aktive Sterbehilfe aus, denn "das Lebensschiff soll nicht versenkt, sondern in den schützenden Hafen begleitet werden."

Nachlese/ Nachhören unter: www.zulehner.org/site/vortraege/article/619.html

Als Juristin und Mitglied der Bioethik-Komission beim Bundeskanzleramt betonte Maria Kletečka-Pulker die Wichtigkeit einer rechtlichen Vorsorge für den Fall, dass man nicht mehr selbst entscheiden kann.

DGKS Andrea Geretschläger vom Mobilen Hospiz-Team (Mitte) zeigte auf, dass ein Perspektivenwechsel hilfreich sein kann und generell der Lebensweg, nicht der Krankheitsweg im Fokus sein sollte.

Doris Pfabigan, Michaela Bergmann und Karin Böck betonten, dass ein guter Dialog zwischen Basisversorgung und spezialisierter Betreuung nicht ausreicht. Erst das gegenseitige Kennenlernen der konkreten Arbeit schaffe die Basis für ein gutes Zusammenspiel. Das Projekt PIAH Palliative Care im Alter Zuhause - gefördert von der Robert-Bosch-Stiftung - habe hier einen Meilenstein gesetzt.

Vertiefende Nachlese zur Thematik (Studie 2014) unter: www.sozialministerium.at/cms/site/attachments/3/7/6/CH2228/CMS1323865896868/umit-studie.pdf

Psychologe Markus Horvath-Vidonyi und Sozialarbeiterin Barbara Wörz gingen den verschiedenen Welten nach, die die Betreuten und die Betreuenden prägen. Der Palliativ-Mediziner Dietmar Weixler plädierte eindrucksvoll dafür, in manchen Situationen ganz bewusst "nichts" zu tun, keine medizinischen Maßnahmen zu setzen - zum Wohl der Patienten.

Das "Querdenksymposion" soll im kommenden Jahr fortgesetzt werden, um bisher zu wenig beleuchtete Aspekte im Themenkreis Medizin, Pflege und Ethik zu thematisieren.

Querdenken Sie mit!
Die Caritas Wien (Pflege) freut sich auf Ihre Gedanken, Ideen und Fragen!
E-Mailkontakt: querdenksymposium@caritas-wien.at

Quergedanken zum Nachhören und Nachlesen unter:
www.caritas-pflege.at

Fachtagung der Alten- und Pflegeheime 2015:

Gratwanderungen...

Unter dem Titel „Gratwanderungen – die Kunst, es allen Recht zu tun“ beleuchtet und diskutiert die diesjährige Fachtagung von Lebenswelt Heim, des Bundesverbandes der Alten- und Pflegeheime Österreichs die Spannungsfelder und Erwartungshaltungen verschiedener Interessensgruppen im Bereich der stationären Pflege: Selbstbestimmung und Autonomie versus Sicherheit; Der Grat zwischen Motivation und Nötigung; Das Recht auf Unvernunft – und wie erklären wir das den Angehörigen? …
Die Themen werden sowohl aus der juristischen wie aus der professionellen Perspektive betrachtet, auch die Sichtweise der Interessensvertretungen wird einfließen. Als ReferentInnen fungieren PflegeexpertInnen, Organisationsentwickler, JuristInnen, VertreterInnen der Österreichischen Notariatskammer sowie des VertretungsNetzes.

Die Tagung wird in mehreren Bundesländern angeboten:
09.06. Steiermark, Graz
11.06. Tirol, Landeck
23.06. Oberösterreich, Ansfelden
26.06. Wien, 14. Bezirk

Programm und Online-Anmeldung unter:
www.lebensweltheim.at

Call for Abstracts – bis 31. Juli 2015 :

Tagung „sprechende Pflege“

Zum Abschied von Prof. Dr. Angelika Zegelin

Zeit: 06. Oktober 2015
Ort: Universität Witten-Herdecke (DE)

Dazu werden Projekte / Beiträge über die Rolle des Gesprächs in der Pflege gesucht: Haben Sie eine Online-Schulung oder eine Mikroschulung entwickelt oder eine Broschüre auf den Weg gebracht und evaluiert? Leiten Sie einen Gesprächskreis oder sind Sie in Beratung von Klienten involviert? Lehren Sie Patientenedukation? Oder zeigen Sie auf andere Weise, dass Pflege viel mehr ist als handliche "Verrichtung"? Ihre Beiträge sollen das weite Spektrum "interaktiver" Pflegearbeit aufzeigen.

Angenommen werden 30 Min. Vorträge in Workshop-Atmosphäre oder Poster. Bitte berücksichtigen folgende Vorgaben: Angaben zur Person, Adresse/Kontaktdaten, Institution, Betreuer, Abstract (max. Zeichen 2.000). Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung bis zum 31. Juli 2015 ein bei: angelika.zegelin@uni-wh.de .

Nähere Infos unter:
www.uni-wh.de/universitaet/presse/presse-details/artikel/call-for-abstractsbeitraege-gesucht-fuer-tagung-am-6-oktober-sprechende-pflege/

Kostenfrei medial unterstützt vom

LAZARUS PflegeNetzWerk

Kostenloser Top-Service:
Selbst-Eintrag Ihrer Fachtagungen 2015/ 2016
im Online Veranstaltungskalender unter:

www.lazarus.at/index.php?kat=Veranstaltungskalender

ÖGKV-Bildungsnews Mai 2015

ÖGKV-Förderverein, Kohlmarkt 8-10, 1010 Wien

FORTBILDUNG: DIE RECHTSSICHERE PFLEGEDOKUMENTATION ZUR BEWEISSICHERUNG BEI BEHAUPTETEN PFLEGESCHÄDEN, INSB. STURZVERLETZUNGEN U. DEKUBITI, 20.– 21.Mai 2015
FORTBILDUNG: DIE PFLEGEGELDEINSTUFUNG DURCH DEN GEHOBENEN DIENST FÜR GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE - EIN TRAININGSSEMINAR, 28.– 29.Mai 2015
FORTBILDUNG: AKTUELLES GUKG, 30.Juni 2015
FORTBILDUNG: GRUNDLAGEN DER PFLEGEGELDEINSTUFUNG, 01.September 2015
HYGIENE-FORTBILDUNGSTAGE, 21.-22. September 2015
FORTBILDUNG: MILESTONE P.O.E. AG | ZERTIFIZIERUNGSLEHRGANG NACH IPMA IM PROJEKTMANAGEMENT SPEZIELL FÜR DAS GESUNDHEITSWESEN, 29. September – 17. November 2015

ÖGKV-Landesverband Kärnten, 9640 Kötschach, Laas 39

INTERNATIONALER TAG DER PFLEGENDEN 2015 - KINAESTHETICS-FACHTAGUNG, 12.Mai 2015
FORTBILDUNG: ANGEHÖRIGENARBEIT, 19.Mai 2015
FORTBILDUNG: UMGANG MIT AKUTEN KRISEN, 19. Mai 2015
„RECHT IM PFLEGEALLTAG“ - BERUFSRECHT, ARBEITSRECHT, ERBRECHT UND SACHWALTERSCHAFTSRECHT, 21. Mai 2015
FORTBILDUNG: MEDIKAMENTENLEHRE FÜR MITARBEITENDE IN PFLEGE UND BETREUUNG, 10. Juni 2015
FORTBILDUNG: KINAESTHETICS KREATIVES LERNEN, 11., 12 und 26. Juni 2015
FORTBILDUNG: „ICH HABE KEINE LÖSUNG, ... ABER ICH BEWUNDERE DAS PROBLEM.", 23. Juni 2015
FORTBILDUNG: GESUNDHEIT HAT VIELE GESICHTER, 30. Juni 2015

ÖGKV-Landesverband Steiermark, Nothelferweg 20, 8021 Graz

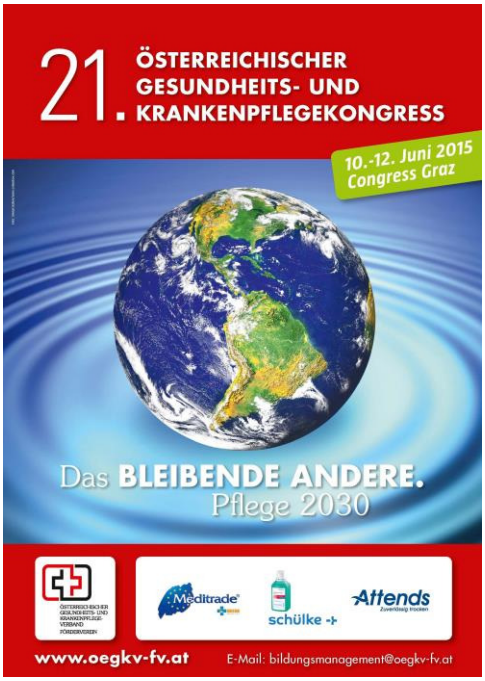
UNIVERSITÄTSLEHRGANG MITTLERES PFLEGEMANAGEMENT, 02. Februar 2015 bis 13. Jänner 2016
REFLEKTIERTE PRAXIS IM UMGANG MIT ETHISCHEN PROBLEMEN IM PFLEGEALLTAG, 18.03.– 25.06.2015
FORTBILDUNG: FORTBILDUNGSMODULE CHRONISCH NEUROLOGISCHE ERKRANKUNGEN IM FOKUS - MODUL 2, 11.–12.Mai 2015
FORTBILDUNG: FORTBILDUNGSMODULE KONTINENZFÖRDERUNG (MODUL 2), 27.– 28.Mai 2015

ÖGKV-Landesverband Tirol, Behaimstraße 2, 6060 Hall in Tirol

UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE, WEITERBILDUNGEN UND SONDERAUSBILDUNGEN: WEITERBILDUNG KOMPLEMENTÄRE PFLEGE NACH § 64 GUKG, 26.März 2015 bis 22. Oktober 2016
KINAESTHETICS IN DER PFLEGE, 20. Oktober 2015
PFLEGEGELDEINSTUFUNG DURCH DEN GEHOBENEN DIENST DER GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE, 05. – 06. November 2015
RICHTIGE PFLEGEDOKUMENTATION FÜR DIE BEGUTACHTUNG DURCH PFLEGERISCHES UND MEDIZINISCHES PERSONAL, 18. November 2015

ÖGKV-Landesverband Oberösterreich, Petrinumstraße 12, 4040 Linz

Das gesamte Veranstaltungsprogramm finden Sie auf www.oegkv.at und www.oegkv-fv.at



Einladung zur Tagung

greencare
Wo Menschen aufblühen

Green Care – Soziale Innovation am Hof

Qualität als Voraussetzung für Erfolg

Mittwoch, 24. Juni 2015
Festsaal HBLFA Schönbrunn
Grünbergstraße 24
1130 Wien

Landwirtschaftskammer Wien

PROJEKTTRÄGER

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

Anmeldung zur Tagung der LK Wien

Green Care – Soziale Innovation am Hof
Qualität als Voraussetzung für Erfolg

Mittwoch, 24. Juni 2015 / 13 - 17 Uhr
Festsaal HBLFA Schönbrunn
Grünbergstraße 24
1130 Wien

Tagungsbeitrag: € 15,--
inkl. Tagungsunterlagen und Pausenverpflegung

Anmeldungen bitte telefonisch oder per E-Mail an:
Petra Kernstock, Landwirtschaftskammer Wien
01 5879528-30, greencare@lk-wien.at

Für die Teilnahme an der Tagung ist eine verbindliche Anmeldung bis spätestens Mittwoch 10. Juni 2015 erforderlich!
Der Teilnahmebetrag ist vor Ort zu begleichen.

Ihr Weg zur Green Care Tagung

•
Es besteht keine Parkmöglichkeit am Gelände des Veranstaltungsortes und es sind nur limitierte Parkplätze (zum Teil gebührenpflichtig) in unmittelbarer Nähe vorhanden, wir bitten daher um eine umweltfreundliche Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln!

•
U-Bahnstation Wien Meidling/Philadelphiabrücke (U6, Schnellbahn, ÖBB-Züge). Ab hier mit dem Autobus 8A Richtung „ORF Zentrum Küniglberg". Ausstieg: Station Weißenthurngasse, Fußweg ca. 2 Minuten

•
U-Bahnstation Meidlinger Hauptstraße (U4). Mit dem Autobus 63A Richtung „Am Rosenhügel". Ausstieg: Station Weißenthurngasse, Fußweg ca. 2 Minuten

Landwirtschaftskammer Wien
Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien
01 5879528, direktion@lk-wien.at
www.lk-wien.at

Bild: © Mika / Corbis

Einladung

Veranstaltung „Die lange Nacht der Pflege“

Pflege ist effizient und effektiv

12. Mai 2015 um 17.00 – 22.00 Uhr

Ort: Festsaal des Amtshauses, 2. Stock
Karl-Borromäus-Platz 3
1030 Wien

Eintritt frei

Veranstaltung des ÖGKV Landesverband Wien in Kooperation mit Wiener Krankenanstaltenverbund

ÖSTERREICHISCHER GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE-VERBAND

kav wiener krankenanstalten verbund Unternehmen Gesundheit

Ehrenschutz:
Stadträtin Mag. **Sonja Wehsely**

Veranstaltung „Die lange Nacht der Pflege“

12. Mai 2015

Programm

17.00 – 17.30 **Eröffnung und Begrüßung**

Landesvorsitzende des ÖGKV LV Wien **Brigitte Lagler**, MSc

Präsidentin des ÖGKV **Ursula Frohner**

Bezirksvorsteher **Erich Hohenberger**

Stadträtin Mag. **Sonja Wehsely**

17.30 – 18.00 **Alles neu im GuKG? – Pflegerische Kompetenzen heute und morgen**

RA Mag. Dr. **Christian Gepart**

18.00 – 18.30 **News aus dem Bundesministerium für Gesundheit**

Mag. **Paul Resetarics**, MSc

18.30 – 18.45 **Pause**

18.45 – 19.45 **Podiumsdiskussion**

Pflege ist effizient und effektiv

Ursula Frohner | **Gabriele Fuchs-Hlinka**, MSc |

Dr. phil. **Sigrid Pilz** | RA Mag. Dr. **Christian Gepart** |

Mag. **Paul Resetarics**, MSc

Moderation: **Claudiu Suditu**, BSc.

19.45 – 21.30 **Informelle Diskussion beim Buffet**

21.30 – 22.00 **Resümee und Ende der Veranstaltung**

Brigitte Lagler, MSc | **Claudiu Suditu**, BSc. |

Univ.-Prof. Dr. **Vlastimil Kozon**, PhD.

HERZ-JESU KRANKENHAUS GmbH

Caritas Haus Schönbrunn

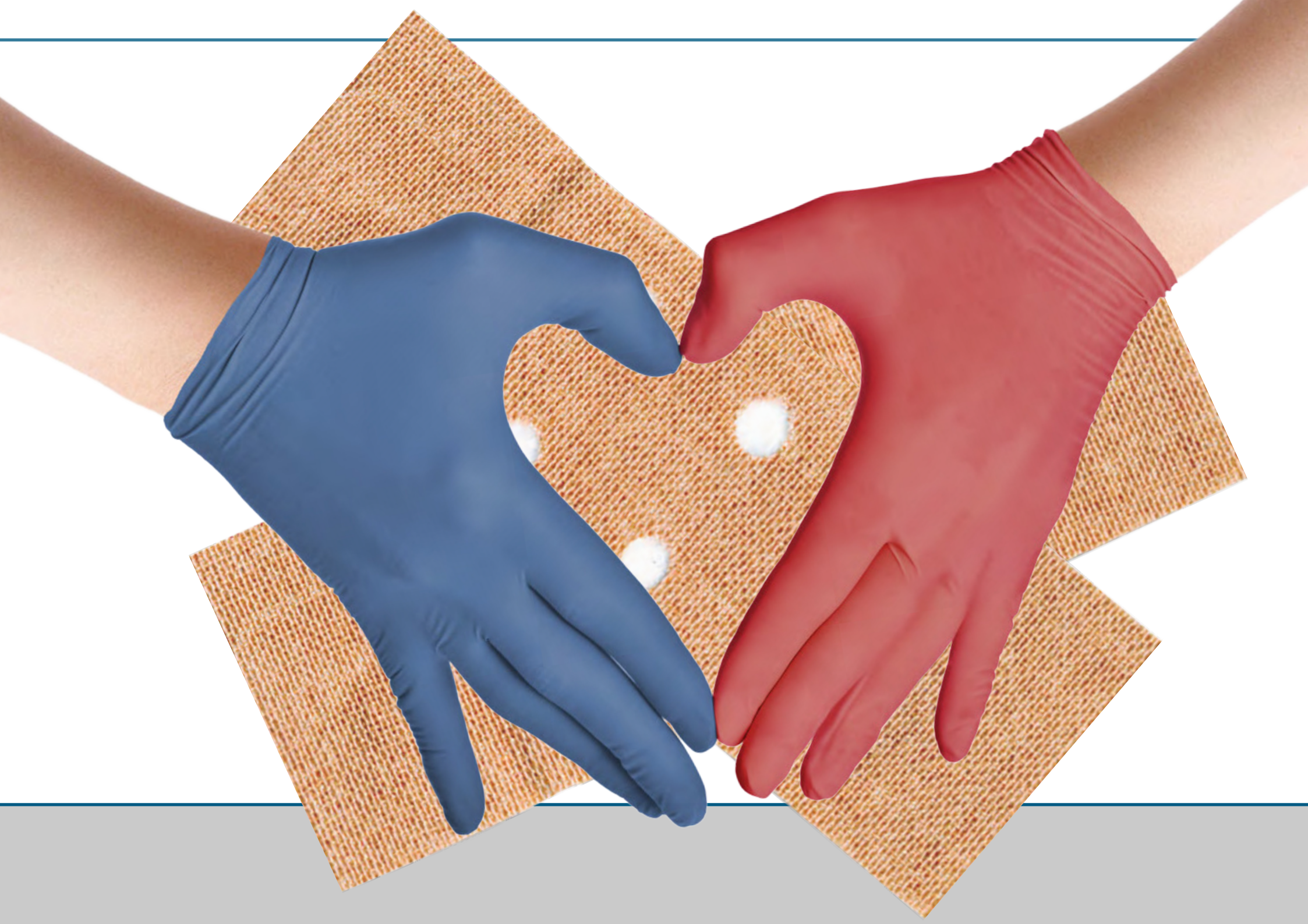
rentex WIEN medical. solutions.

WUND MANAGEMENT TIROL

ARGE HYGIENE TIROL

1.Tiroler Symposium

„Wunde & Hygiene“



20. November 2015

08:45 - 18:00 Uhr

Congress Innsbruck

Tirol / Austria

Anmeldung unter www.wundmanagement-tirol.at

Kompaktkurs MikronährstoffCoach®

Dieser Kurs ist eine kompakte Ausbildung zum umfangreichen Themengebiet der Mikronährstoffe. Er richtet sich idealerweise an Arbeitskräfte im Pflegebereich und wird in Form einer Ausbildungsserie angeboten. Der Kompaktkurs vermittelt Ihnen Fachwissen, wobei der Schwerpunkt auf Praxisbeispiele gelegt wird. Der Nutzen daraus für Sie soll ein sicherer Umgang im Alltag mit den Mikronährstoffen sein.

Im Speziellen behandelt wird die Bedeutung der Mikronährstoffe für den Menschen und wie Mikronährstoffe richtig verwendet und dosiert werden. Die Wechselwirkungen von Arzneimitteln kommen dabei genauso wenig zu kurz wie die rechtlichen Grundlagen. In den Mittelpunkt rücken wir die Informationsbeschaffung, die praktische Umsetzung und zahlreiche Fallbeispiele.

Zielgruppe: Der Kompaktkurs MikronährstoffCoach® ist speziell für jene Berufsgruppen konzipiert worden, die im täglichen Berufsleben mit der Gesundheit, der Pflege und dem Wohlbefinden von Menschen zu tun haben.

Termine:

	Modul 1	Modul 2	Online-Prüfung	Ort
Serie 1	02. / 03. Juni 2015	01. / 02. Juli 2015	31. Aug. 2015	Wien
Serie 2	19. / 20. Sep. 2015	17. / 18. Okt. 2015	04. Nov. 2015	Wien
Serie 3	29. / 30. Sep. 2015	09. / 10. Nov. 2015	30. Nov. 2015	Wien
Serie 4	05. / 06. Okt. 2015	16. / 17. Nov. 2015	10. Dez. 2015	Graz
Serie 5	25. / 26. Nov. 2015	12. / 13. Jän. 2016	02. Feb. 2016	Salzburg

Schottenfeldcenter Wien, Schottenfeldg. 22, 1070 Wien
Therapiezentrum Markhof, Geidorfgürtel 21, 8020 Graz
Biogena Salzburg, Strubergasse, 5020 Salzburg

Seminarzeiten: Jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr

Ausbildungskosten inkl. Multiple ChoiceTest und Kursunterlagen: 32 Ausbildungseinheiten 990,– EUR (inkl. MWSt)

Anmeldung:

1. Auf unserer homepage **„mikronährstoffcoach-kompaktkurs.com“** oder
2. Sie schicken ein E-Mail an **r.schmiedbauer@medano.at**, oder
3. Sie **besuchen einen unserer Shops** in Wien, Salzburg, Linz und Graz.

Für weitere Fragen steht Ihnen sehr gerne **Frau Rita Schmiedbauer** unter r.schmiedbauer@medano.at, oder telefonisch unter T +43 1 522 41 85-1702 zur Verfügung.

NATURAL BIOGENA®
Wissen schafft Gesundheit

Medano Akademie GmbH, Schottenfeldgasse 22, 1070 Wien, T +43 1 522 41 85

DialogPorträt

Persönlichkeit (oder auch Beziehung) im Gespräch ausdrücken - im Porträt sichtbar machen

Sie begegnen dem Künstler Aug´ in Aug´. Sie tauschen Ideen aus, und

komponieren *mit* ihm an Dimensionen, Materialien, Farben, Formen und Proportionen.

Oder Sie sind einfach präsent und lassen sich überraschen wie der Künstler Sie sieht.

"Ein bereicherndes Erlebnis mit treffendem Ergebnis brachte mir dieser Dialogporträtgutschein."

MMag Alexander Popper porträtiert und gestaltet Lebensgeschichten seit Kindheit. Aus Faszination an Persönlichkeiten und Freude am bildnerischen Gestalten.

Popper hat an der Universität für angewandte Kunst Malerei, an den Universitäten Wien und Graz Pädagogik, Philosophie, Entwicklungspsychologie, Gruppendynamik, Gerontologie, Biographiearbeit, Supervision und Coaching studiert.
Ausgestellt u.a.: Ars Electronika, Biennale di Padova, Wiener Sezession und Labyrinth Kopenhagen

+43 6999 103 403 72 **portraet.at** **office@alexander-popper.at**

Förderpreise 2015:
Neue Wege in der Schmerzversorgung

Allianz Chronischer Schmerz Österreich

Die Österreichische Gesundheitsreform 2012 hat sich bessere Versorgungsstrukturen und mehr Leistungen für die kommenden Generationen zum Ziel gesetzt. Die „Allianz Chronischer Schmerz Österreich" – eine Plattform von 36 Selbsthilfegruppen - sieht darin eine Möglichkeit die Versorgung von Schmerzpatient/innen nachhaltig zu verbessern: Indem die Zusammenarbeit der beteiligten Akteure – Haus- und Fachärzte, Therapeuten aller Fachrichtungen und der nichtärztlichen Gesundheitsberufe - angeregt und so die Realisierung von optimalen Versorgungsstrukturen gefördert wird. Um die Vorbildfunktion einer Zusammenarbeit von multiprofessionellen Teams hervor zu heben und andere zur Nachahmung zu animieren, vergibt die Allianz deshalb erstmals einen Förderpreis für Best Practice Modelle, die eine deutlich bessere Versorgung von Patient/innen mit chronischen Schmerzen erzielen. Eine hochkarätige Jury wird die Reihung vornehmen. Der Förderpreis ist mit € 3.000 (1. Platz), € 2.000 2. Platz) und € 1.000 3. Platz) dotiert.

Welche Teams (inkl. Pflege) können teilnehmen?

- Haus- und Fachärzte, die bereits in multiprofessionellen Teams zusammen arbeiten
- Spitalsärzte in Kooperation mit dem niedergelassenen Bereich (u.a. Pflegediensten)
- Schmerzzentren, die interdisziplinär besetzt und multimodal tätig sind

Dkfm. Erika Folkes

Einreichung bis 30. MAI 2015 an:
Allianz Chronischer Schmerz Österreich, Curlandgasse 22, 1170 Wien
Fax: 01-481 5301
oder eingescannt senden an:
info@schmerz-allianz.at

Kostenfrei medial unterstützt vom

LAZARUS PflegeNetzWerk

Download der Teilnahmeunterlage unter:

www.lazarus.at/index.php?kat=Veranstaltungskalender

Beste Abschlussarbeiten ausgezeichnet:

NÖ Pflege-Awards 2015 verliehen

Melissa Schickmair (Gesundheits- und Krankenpflegeschule Amstetten) wurde im Festsaal der NÖ Landeskliniken-Holding zur Siegerin des „8. NÖ Pflege-Award 2015“ gekürt. Platz zwei belegte Marlies Fahrnberger, Dritter wurde Daniel Bauer.

Landesrat Karl Wilfing überreichte in Vertretung des Landeshauptmannes die Preise an die glücklichen Gewinner: „Die von Ihnen verfassten Arbeiten sind Ausdruck des großen Engagements unserer Absolvent/inn/en. Darauf können wir zu Recht stolz sein.“ Eine unabhängige Jury wählte aus allen eingereichten Fachbereichsarbeiten die drei besten unter den Diplom-Absolvent/innen aller Krankenpflegeschulen des Landes aus.

v.l.n.r.: Mag. Josef Brandstötter (GuKPS Hollabrunn), DGKS Marlies Fahrnberger (2. Platz), Landesrat Karl Wilfing, DGKS Melissa Schickmair (1. Platz), DGKP Daniel Bauer (3. Platz) und Dr. Robert Griessner (NÖ Landeskliniken)

Die Gewinner und ihre Fachbereichsarbeiten

1. Preis (1.000 Euro): Melissa Schickmair (GuKPS Amstetten)
Thema: Inhalte einer wundbezogenen Patientenedukation bei Menschen mit Ulcus cruris venosum
2. Preis (750 Euro): Marlies Fahrnberger (GuKPS Scheibbs)
Thema: Rheuma im Kinder- und Jugendalter - Wie soll die PatientInnen- und Angehörigenedukation bei juveniler idiopathischer Arthritis im Rahmen eines stationären Aufenthaltes erfolgen?
3. Preis (500 Euro): Daniel Bauer (GuKPS Zwettl)
Thema: Gesundheit und Stoma – ein Widerspruch? Pflege- und Gesundheitsberatung durch die DGKP nach Enterostomaanlage

www.lknoe.at

Landeskrankenhäuser der Steiermark:

Attraktivierung für 8.500 Pflegende gestartet

Um ihren Weg als vorbildlicher Arbeitgeber weiter zu gehen, starten die Krankenhäuser der Steiermark das breit angelegte „Attraktivierungsmodell für die Pflege", mit dem die Rahmenbedingungen für rund 8.500 Mitarbeitende unter die Lupe genommen werden. Vier „Focusgruppen“ sollen nun die Sichtweise der Mitarbeitenden abholen. Darauf aufbauend soll in Arbeitsgruppen, zusammengesetzt aus Vertretern der Pflege, des Personalmanagements, des Betriebsrates usw. intensiv an Maßnahmen in sieben Themenfeldern gearbeitet werden: Multiprofessionelle Zusammenarbeit, Arbeitsprozesse, Arbeitsumfeld, Arbeitsbelastung, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, Fachkarrierewege und die Entlohnung.

www.kages.at

8. Mai – 70. Jahrestag des Endes der NS-Zeit:

„Die Spuren dürfen nicht verblassen"

Vor 70 Jahren endete der Zweite Weltkrieg und die Diktatur des Nazi-Regimes. Im Interview mit Stephan Lücke vom Pflegeportal Station24 ruft Michael Bossle, Professor für Pflegepädagogik, die Pflegenden auf, die Spuren dieser Zeit nicht verblassen zu lassen. „Wir Pflegenden heute haben eine Verantwortung, die Schuld unserer damaligen Berufsangehörigen anzuerkennen und über die Wesensmerkmale der NS-Diktatur nachzudenken", so Bossle. Die Gesellschaft müsse sicherstellen, dass sich derartige Verbrechen nicht wiederholten.

Vor allem die Lehrenden trügen besondere Verantwortung, wenn es darum gehe, sich gemeinsam mit den Schülern mit dem Thema Nationalsozialismus auseinanderzusetzen. Hier sei sehr viel Überwindung gefragt, sagte Bossle. „Es ist Auftrag der Lehrenden, an den berufsbildenden Schulen Emanzipations- und Persönlichkeitsarbeit mit den Schülern durchzuführen. Pflegeunterricht hat weitaus mehr Zielperspektiven als nur das Examen".

Einer Pflegepädagogin verdanken wir die pflegehistorische Aufarbeitung: Prof. Hilde Steppe (1947-1999) hat mit dem Buch „Krankenpflege im Nationalsozialismus“ (Mabuse Verlag) ein richtungsweisendes Standardwerk hinterlassen (siehe: **www.LAZARUS.at >Ehrenhalle der Pflege**)..

www.station24.de ● ● ● www.mabuse-verlag.de

Berufsverband startete zum 1. Mai das „Manifest der Pflegeberufe“:

Keine Wertschöpfung ohne Wertschätzung !

Stark für die Pflege | DBfK Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe

Pünktlich zum „Tag der Arbeit“ startete der DBfK das „Manifest der Pflegeberufe“ und fordert darin eine deutliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Das Manifest – als Instrument politischer Kommunikation - zeigt auf, was Pflegende tun und leisten und was sie deshalb in ihrem Beruf erwarten und voraussetzen.

„Beruflich Pflegende sind in den vergangenen Jahren von der Politik und von vielen Arbeitgebern schlecht behandelt worden. Ihr ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein wurde teilweise sträflich ausgenutzt. Aus ökonomischen Gründen – in den Krankenhäusern setzt das DRG-Finanzierungssystem falsche Anreize, private Betreiber erwarten Rendite – wurde immer mehr Arbeit auf immer weniger Schultern verteilt. Arbeitsverdichtung und Arbeitstempo haben inzwischen Dimensionen erreicht, die längst nicht mehr leistbar sind. Auch Verstöße gegen geltendes Recht sind so häufig, dass sie zur Normalität werden und scheinbar kaum noch auffallen. Krankenstände sind in Pflegeberufen alarmierend hoch, Grund zur Sorge geben vor allem hohe Zuwachsraten bei stressbedingten psychischen Erkrankungen. Der eigentlich wundervolle, erfüllende, vielseitige Pflegeberuf mit großen Perspektiven wurde so beinahe ruiniert“, erklärt Präsidentin Prof. Christel Bienstein.

Pflegefachpersonen bilden das Rückgrat für die Versorgung in Pflegeheimen, Krankenhäusern und in der Pflege zuhause. Ihre Arbeit ist zentraler Faktor der Wertschöpfung im Gesundheitswesen. Pflege hat noch nie über ein so großes Wissen, so viele gute Konzepte wie heute verfügt, die Antworten auf drängende Fragen um Gesundheit, Pflegebedürftigkeit und Krankheit bieten können. Unter den heutigen Rahmenbedingungen kann dieses Potenzial aber nicht greifen. „Pflegende haben demonstriert, sich deutschlandweit auf den Boden gelegt, Mahnwachen und Protestaktionen initiiert – es hat alles nicht geholfen. Die Lage ist von Jahr zu Jahr prekärer geworden. Viele haben mittlerweile ihren Arbeitsplatz verlassen, andere sich in Teilzeit geflüchtet – viele haben auch innerlich gekündigt und sind abgestumpft, um all das überhaupt ertragen zu können. Damit muss jetzt endlich Schluss sein!“ fordert Bienstein.

Der DBfK ruft alle beruflich Pflegenden jetzt auf, sich aufzurichten und selbstbewusst und sehr bestimmt öffentlich zu sagen, was sie können und leisten – und was sie deshalb in ihrem Beruf erwarten und fordern. Im Manifest ist das mit zentralen Statements formuliert – dieses können Sie online mitzeichnen. Es gibt darüber hinaus ein Manifest-Poster und eine sechsteilige Postkartenreihe.

Nähere Infos und Online-Mitgestaltung unter:
www.dbfk.de/manifest

MANIFEST DER PFLEGE BERUFE

MEIN BERUF: PFLEGE

„ICH BIN EIN LEISTUNGSFAKTOR UND KEIN KOSTENFAKTOR“

Pflegefachpersonen werden dringend gebraucht: Mit meiner Arbeit leiste ich einen wertvollen Beitrag für die ganze Gesellschaft. Nur über die Kosten dieser Arbeit zu sprechen, bedeutet nicht nur Geringschätzung der Pflegenden, sondern auch Geringschätzung derer, die Pflege brauchen. **Ich will, dass der Wert meiner Leistung anerkannt wird.**

„ICH SORGE FÜR WÜRDE IM ALTER – WENN MAN MIR DIE CHANCE GIBT“

Fließbandarbeit und Massenabfertigung haben in der Pflege nichts zu suchen. Ich achte jeden Menschen als Individuum. Deshalb muss ich die Möglichkeit haben, mit Empathie und Respekt auf den Einzelnen einzugehen. Bürokratie und zu knappe Personalschlüssel verhindern das oft. **Ich will, dass mehr Zeit für die Pflege des Einzelnen bleibt.**

„ICH SORGE FÜR NACHHALTIGKEIT – WENN MAN MICH LÄSST“

Lebensqualität und Gesundheit möchte ich mit meiner Arbeit erhalten und fördern. Mit meiner Kompetenz kann ich aus der pflegerischen Perspektive maßgeblich zu guten Versorgungsentscheidungen beitragen. Eine individuelle Beratung ist unter Zeitdruck und ohne Freiraum aber unmöglich. **Ich will, dass andere von meinem Wissen profitieren können.**

„ICH SETZE MEIN WISSEN EIN, ABER NICHT ZUM DUMPINGLOHN“

Es werden in der Pflege zu Recht Kompetenz und umfassendes Wissen erwartet. Ich setze mein ganzes Können dafür ein, diesem Anspruch gerecht zu werden. Aber auch mein Arbeitsplatz muss diesen hohen Qualitätsstandards entsprechen. **Ich will, dass meine Arbeit mit guten Arbeitsbedingungen und angemessener Vergütung gewürdigt wird.**

„ICH BRINGE VOLLEN BERUFLICHEN EINSATZ – IM DIENST“

Grenzüberschreitungen wie Eingriffe in meine Freizeit von außen sind in meinem Beruf an der Tagesordnung. Aber niemand kann ohne Erholung vollen Einsatz bringen. Der Respekt vor der Würde und Individualität der Menschen, die ich pflege, ist für mich eine Selbstverständlichkeit. **Ich will, dass auch mir dieser Respekt entgegengebracht wird.**

„ICH BILDE DEN BERUFSNACHWUCHS AUS – NUR SO HAT PFLEGE EINE ZUKUNFT“

Erstklassigen Nachwuchs bringt nur ein Pflegesystem hervor, das die nötige Zeit und den nötigen Gestaltungsspielraum für die Ausbildung lässt. Nur wer jungen Menschen die Chance zur Weiterentwicklung gibt, kann die Pflege aktiv gestalten und zukunftsfähig machen. **Ich will, dass die Pflegeausbildung attraktiver wird.**

Der Schlüsselsatz für eine gelingende Professionalisierung der Pflege – gerade der letzte Punkt ist derzeit höchst aktuell:

„If we cannot name it, we cannot control it, finance it, teach it, research it, or put it into public policy".

(Clark, in Bartholomeyczik 2005)

LAZARUS
Das andere Medium der Pflege. Seit 1986. Online seit 2005.

„Ehrenhalle der Pflege"
(im Aufbau):
www.LAZARUS.at

IHRE Vorschläge sind herzlich willkommen !

LAZARUS® ist seit mehr als 900 Jahren die älteste „Pflege-Marke" - sie gibt den Lazaretten dieser Welt bis heute einen Namen.

LAZARUS PflegeNetzWerk

Im D-A-CH Raum führendes PflegeNetzWerk
und bereits **73** Partner kooperieren für IHREN Erfolg.

Seit 16 Jahren online - www.LAZARUS.at

Tages-aktuell online:
Job-Börse und Weiterbildungs-Anzeiger
Speziell für Ihre eiligen Angebote: 24 Stunden-TopService!

Ur leiwand

Sie wollen als Pflege-Professional tages-aktuell informiert sein ?
Ein „Gefällt mir“ auf facebook genügt:
www.facebook.com/LAZARUS.PflegeNetzWerk.Oesterreich

Sie wollen sich als pflegende Angehörige informieren und austauschen ?
Ein „Gefällt mir“ auf facebook genügt:
www.facebook.com/groups/pflegen.daheim
(Tipp. Wenn der Link nicht öffnet, bitte in Ihrer Browserzeile oben einkopieren!)

Auf ein Wiederlesen freut sich

LAZARUS

Erich M. Hofer
Gründer & NetzWerk-Moderator

Die nächste 479. Online-Ausgabe erscheint am MO, 25. Mai 2015.

Jede/r Interessent/in kann sich selbst im PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at KOSTENLOS in der Newsletter-Adressliste „anmelden“ bzw. dort „abmelden“.

Impressum & Offenlegung:
Fachredaktion und Bildungsinstitut LAZARUS®
Inh.: Erich M. Hofer
A-3062 Kirchstetten, Doppel 29
E-mail: office@lazarus.at

Diese unabhängige Online-Zeitschrift erscheint seit Jänner 2005, wird an Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens, an einschlägige Bildungseinrichtungen, Bundes- und Länderbehörden, Medien sowie Einzelpersonen im In- und Ausland per e-Mail angekündigt und steht unter www.LAZARUS.at/nl-archiv **zum kostenfreien Download** zur Verfügung.

Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen benannten Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden, jede/r ist für die sorgfältige Prüfung der Informationen u. weiterführenden Links selbst verantwortlich. Alle Texte und Daten sind möglichst gendergerecht ausgeführt, stehen aber in jedem Fall gleichermaßen für Frauen und Männer.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Erich M. Hofer, zgl. Inhaber des gesetzlichen Markenschutzes für LAZARUS®, PFLEGE DAHEIM®, LAZARUS Pflege-TV© und AustroCare®

© Copyright: Diese Online-Zeitschrift und ihre Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, doch ist die vollständige oder auszugsweise Verwendung ausdrücklich erwünscht und gerne gestattet. Quellenangabe + Belegexemplar erbeten.

Anhang: Stellenmarkt

Die TrägerInnen des LAZARUS Ehrenpreises für ihr Lebenswerk:

Prof. Erwin Böhm
(Austria, 2000)
Übergangspflege, Re-Aktivierende Pflege, Psychobiographisches Pflegemodell

Prof. Dr.med. Erich Grond
(Germany, 2012)
Vielfacher Buchautor für Gerontopsychiatrie, Altenpflege

Sr. Mag. Hildegard Teuschl, CS
(Austria, posthum 2009)
Pionierin der Hospizbewegung in Österreich

Naomi Feil
(Germany / USA, 2014)
Begründerin der Kommunikationsmethode „Validation" mit Demenzkranken

Dr. theol. h.c. Sr. Liliane Juchli
(Switzerland, 2010)
Renommierte Lehrbuch-Autorin (Thieme Verlag) und Dozentin

LAZARUS PflegeNetzWerk

PFLEGE DAHEIM

LAZARUS® PflegeNetzWerk Österreich und deutschsprachiger D-A-CH-Raum (online seit 1998)
Pflegefachzeitschrift LAZARUS® (gegr. 1986)
PFLEGE DAHEIM® Plattform für informell pflegende Angehörige zu Hause (gegr. 2011)
Erste deutschsprachige Homecare-Zeitschrift PFLEGE DAHEIM® (gegr. 1995)
LAZARUS® Fortbildungsinstitut für Pflegeberufe (gegr. 1992)
LAZARUS® Pflege-TV - www.lazarus-pflege.tv
LAZARUS® BildungsNetzWerk Österreich und deutschsprachiger D-A-CH-Raum

A 3062 Kirchstetten | Mobil: (++43) 0676-3240593 | E-Mail: office@lazarus.at | www.LAZARUS.at

Aus Liebe zum Menschen.

WIENER ROTES KREUZ

Als kompetenter Teil des Gesundheits- und Sozialwesens bieten die Gesundheits- und Sozialen Dienste des Wiener Roten Kreuzes Unterstützung für pflege- und betreuungsbedürftige Menschen und deren Angehörige. Das Leitbild des Roten Kreuzes und die gemeinsame Wertehaltung “Aus Liebe zum Menschen“ stellen die Basis unserer Arbeit dar. Zur Unterstützung unseres Teams im Bereich Gesundheits- und Soziale Dienste suchen wir

CasemanagerInnen für den Heimhilfebereich

Vollzeit

Zu den Aufgaben dieser Position zählen u. a.:

- die umfassende und systematische Organisation, Koordination und Verknüpfung aller notwendigen Interventionen und Maßnahmen im Rahmen der Betreuung von KlientInnen durch HeimhelferInnen
- die Koordination von Klientenüberleitungen vom Heimhilfe- in den Pflegebereich
- die Anleitung von HeimhelferInnen und die Fachaufsicht

Von qualifizierten InteressentInnen erwarten wir:

- Ausbildung zur DGKP
- mehrjährige Erfahrung in der Hauskrankenpflege
- pflegerische und soziale Kompetenz, Flexibilität sowie Engagement
- Kenntnis der Strukturen und Richtlinien des Fonds Soziales Wien
- Bereitschaft zur Fortbildung

Wir bieten:

- flexible Arbeitszeiten
- Fort- und Weiterbildung
- Arbeiten in einem motivierten multiprofessionellen Team mit regelmäßigen Besprechungen
- angenehmes Betriebsklima
- Möglichkeit der Supervision
- Sicherheit durch Kollektivvertrag
- Vorteile einer internationalen Organisation und damit verbundene Vergünstigungen bei diversen Kooperationspartnern
- Mindestgehalt nach KV brutto € 2348,80/Monat (40 h/Woche) zzgl. div. Zulagen, Bereitschaft zur Überzahlung, abhängig von Qualifikation und Berufserfahrung

Wenn Sie diese herausfordernde Tätigkeit im Rahmen des Roten Kreuzes annehmen möchten, freuen wir uns auf Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen. Diese Unterlagen richten Sie bitte vorzugsweise via Onlinetool oder auch per E-Mail an: pe@wrk.at

Wiener Rotes Kreuz, Nottendorfer Gasse 21, 1030 Wien

www.wrk.at

KRANKENHAUS
BARMHERZIGE
SCHWESTERN
Wien

Das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Wien-Gumpendorf ist ein angesehenes, modernes Unternehmen der Vinzenz Gruppe. Unsere Patientinnen und Patienten betreuen wir professionell, persönlich und herzlich.

www.bhs-wien.at

Wir suchen eine/n

DGKS/DGKP OP Fachpflege

Interdisziplinärer OP (Orthopädie & Allgemeinchirurgie)
Vollzeit, Standort Wien

Wir freuen uns auf engagierte, fachlich kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit abgeschlossener Sonderausbildung bzw. OP-Erfahrung, denen Zuwendung, Patientenorientierung und eine wertschätzende Zusammenarbeit im Team ein Anliegen sind.

Wir bieten Ihnen

- eine interessante Tätigkeit in einem engagierten, interprofessionellen Team
- eine strukturierte Einschulung und Begleitung
- einen modernen, sehr gut ausgestatteten OP-Bereich, effiziente Abläufe
- Mitwirkung bei der Umsetzung eines Qualitätsmanagementsystems, bei dem Patienten- und Mitarbeiterorientierung einen hohen Stellenwert haben
- Fortbildungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten innerhalb eines Verbundes von sieben renommierten Krankenhäusern (Vinzenz Gruppe) sowie zahlreiche Angebote im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung
- zentrumsnahe Lage und eine gute Verkehrsanbindung

Entlohnung lt. Kollektivvertrag inkl. Überzahlung, fixer Zulagen und Funktionszulage OP ohne Sonn, Feiertags- und Nachtzuschläge mind. brutto € 2.459,42 (Basis 40 Wochenstunden), darüber hinaus werden tätigkeitsbezogene Vordienstzeiten angerechnet, 6 Wochen Jahresurlaub.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung
mit Lebenslauf, Foto und Motivationsschreiben
direkt über unser Karriereportal oder an:
Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern
Wien Betriebsgesellschaft m.b.H.,
z. H. Dipl. PW Isabell Koßmann, Pflegedirektorin,
Stumpergasse 13, 1060 Wien.

Uns verbindet Engagement für Menschen.

Uns verbindet Engagement für Menschen. Gemeinsam sorgen wir für eine hohe Qualität in Medizin und Pflege. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht immer der Mensch.

Jetzt bewerben!

Die Wiener Privatklinik sucht zur Verstärkung ihres jungen, dynamischen Teams

diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegemitarbeiter

Unser Leitbild

- Wir sehen unsere PatientInnen und Belegärzte als Kunden.
- Wir verstehen unsere PatientInnen als einmalige, individuelle Menschen.
- Unsere Pflege kombiniert Kompetenz mit Herz.
- Die Wertschätzung unserer Mitarbeiter wird durch transparente Informationen und konstruktive Kommunikation sichtbar.
- Wir achten auf die individuellen Bedürfnisse unserer Mitarbeiter und fördern ihre Stärken.
- Fachliche Qualität in der Pflege bedeutet für uns nach sichtbaren Richtlinien und Standards zu arbeiten und sich ständig weiter zu entwickeln.
- Wir arbeiten nach gemeinsam definierten Zielvereinbarungen.

Anforderungsprofil:

- Diplom der Gesundheits- und Krankenpflege
- Mehrjährige Berufserfahrung wünschenswert
- Service- und Kundenorientierung
- Flexibilität

Entlohnung lt. Kollektivvertrag € 2.122,29 brutto auf Basis einer 40-Stunden-Woche.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung!

Bitte senden Sie die Bewerbung inklusive einem Lebenslauf an
Jutta Hauerstorfer, hauerstorfer@wpk.at.

Weitere Informationen zu dieser Stelle und der Wiener Privatklinik finden Sie auch unter www.wpk.at.

Wiener Sozialdienste

GEMEINSAM FÜR MENSCHEN

Die Wiener Sozialdienste Alten- und Pflegedienste GmbH zählt mit mehr als 4000 KlientInnen in Wien und ca. 900 MitarbeiterInnen zu den führenden Anbietern im Bereich der mobilen Pflege und Betreuung.

Ab sofort verstärken wir unser Team und suchen eine zuverlässige Persönlichkeit mit Gespür für hilfsbedürftige, alte und kranke Menschen sowie Interesse an Führung und fachlicher Verantwortung in der extramuralen Pflege und Betreuung als

DGKP in der Funktion als Teamleitung Pflege
(38 Wochenstunden)

Aufgabengebiete:

- Sicherstellung der fachlichen Qualität in der Pflege und Betreuung unserer KlientInnen sowie Führung und Anleitung der zugeteilten MitarbeiterInnen
- Fachliche Anleitung und Beratung bei der Erstellung der Pflege- und Betreuungsplanung sowie laufende Kontrolle der Pflege- und Betreuungsdokumentation
- Überwachung der Pflege und Betreuung unter Berücksichtigung des eingeführten Pflege- und Betreuungskonzeptes u.a. durch regelmäßige Pflege- und Betreuungsvisiten
- Aktive Mitgestaltung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements
- Umsetzung der rechtlichen, organisatorischen und ökonomischen Vorgaben für den mobilen Bereich in Abstimmung mit der Leitung Mobile Dienste
- Effiziente Personalplanung der zugeteilten MitarbeiterInnen
- Mitarbeit im interdisziplinären Führungsteam

Voraussetzungen:

- Diplom für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege sowie mehrjährige Erfahrung in der mobilen Hauskrankenpflege
- Vorzugsweise eine Zusatzausbildung im Bereich der Pflegewissenschaft, Management oder Case und Care Management
- Führungskompetenz sowie eine hohe Kommunikations- und Konfliktlösungsfähigkeit
- Hohes Engagement sowie ein lösungsorientierter und eigenverantwortlicher Arbeitsstil
- Bereitschaft und Freude im Umgang mit technologischen Hilfsmitteln
- Führerschein B von Vorteil

Wir bieten:

- Eigenverantwortliches, herausforderndes Tätigkeitsfeld in einer NPO mit mehr als 800 MitarbeiterInnen auf sehr hohem Qualitätsniveau
- Selbstständiges Arbeiten im Führungsteam mit Mitgestaltungsmöglichkeit
- Laufende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeit

Das gesetzliche Mindestentgelt auf Basis Vollzeitbeschäftigung beträgt laut BAGS-KV € 2.735,10 brutto pro Monat.

Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung unter:
www.wienersozialdienste.at/OffeneStellen

Wiener Sozialdienste Alten- und Pflegedienste GmbH
z.H. Mag. Johanna Gasché, BA
Camillo-Sitte-Gasse 6, 1150 Wien
Homepage: www.wienersozialdienste.at

Aus Liebe zum Menschen.

WIENER ROTES KREUZ

Als kompetenter Teil des Gesundheits- und Sozialwesens bieten die Gesundheits- und Sozialen Dienste des Wiener Roten Kreuzes Unterstützung für pflege- und betreuungsbedürftige Menschen und deren Angehörige. Das Leitbild des Roten Kreuzes und die gemeinsame Wertehaltung “Aus Liebe zum Menschen“ stellen die Basis unserer Arbeit dar. Für den Bereich der mobilen Pflege und Betreuung suchen wir eine

Regionalleitung (m/w)

Vollzeit

Ihr Aufgabenbereich:

- Sicherung der fachlichen Qualität in der KlientInnenbetreuung
- Durchführung von Pflegevisiten im Rahmen der Qualitätssicherung
- eigenständige Führung von Pflegeteams
- Einschulung neuer MitarbeiterInnen
- fachliche Anleitung/Begleitung der MitarbeiterInnen
- erforderliches Krisen- und Konfliktmanagement in der KlientInnenbetreuung
- Zusammenarbeit mit Angehörigen, Sachwaltern, Fonds Soziales Wien
- Mitarbeit bei der Erarbeitung und Implementierung von qualitätsrelevanten Vorgaben

Wir erwarten:

- Diplom im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege
- abgeschlossene Ausbildung für das Basale und Mittlere Management gemäß §64 GuKG
- Erfahrung in der Geriatrie
- Praxis im extramuralen Bereich von Vorteil
- Führungserfahrung und Durchsetzungsvermögen
- EDV-Kenntnisse, insbesondere MS Office
- hohe KlientInnenorientierung und Qualitätsbewusstsein
- wirtschaftliches Denken und Handeln
- hohe soziale Kompetenz und Teamfähigkeit
- Führerschein B von Vorteil

Ihre Chancen:

- eigenständiges Arbeiten mit entsprechendem Gestaltungsspielraum
- Möglichkeit der Supervision
- Fort- und Weiterbildung
- Übernahme der Kosten für die Jahreskarte der Wiener Linien
- Sicherheit durch Kollektivvertrag
- Vorteile einer internationalen Organisation und damit verbundene Vergünstigungen bei diversen Kooperationspartnern
- Mindestgehalt nach KV brutto € 2465,70 zzgl. Zulagen (40 h/Woche), Bereitschaft zur Überzahlung, abhängig von Qualifikation und Berufserfahrung

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, vorzugsweise über unser Onlinetool oder per E-Mail an: pe@wrk.at

Wiener Rotes Kreuz, Nottendorfer Gasse 21, 1030 Wien

www.wrk.at

Die Wiener Privatklinik sucht zur Verstärkung ihres jungen, dynamischen Teams

Pflegeassistenten / Pflegeassistentinnen

Unser Leitbild

- Wir sehen unsere PatientInnen und Belegärzte als Kunden.
- Wir verstehen unsere PatientInnen als einmalige, individuelle Menschen.
- Unsere Pflege kombiniert Kompetenz mit Herz.
- Die Wertschätzung unserer Mitarbeiter wird durch transparente Informationen und konstruktive Kommunikation sichtbar.
- Wir achten auf die individuellen Bedürfnisse unserer Mitarbeiter und fördern ihre Stärken.
- Fachliche Qualität in der Pflege bedeutet für uns nach sichtbaren Richtlinien und Standards zu arbeiten und sich ständig weiter zu entwickeln.
- Wir arbeiten nach gemeinsam definierten Zielvereinbarungen.

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Ausbildung zur/m PflegeassistentIn
- Mehrjährige Berufserfahrung wünschenswert
- Service- und Kundenorientierung
- Flexibilität

Entlohnung lt. Kollektivvertrag € 1.794,62 brutto auf Basis einer 40-Stunden-Woche.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung!

Bitte senden Sie die Bewerbung inklusive einem Lebenslauf an
Jutta Hauerstorfer, hauerstorfer@wpk.at.

Weitere Informationen zu dieser Stelle und der Wiener Privatklinik
finden Sie auch unter www.wpk.at.